

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_1390

LOG Titel: Ampuis s. Ampuy

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

12,000 Juden als Sklaven zu Handlangerdiensten gebraucht worden wären. Den Namen Colosseum soll es entweder von seiner riesenhaften Größe, oder von dem Coloss des Apollo erhalten haben, den Nero mit seinem Abbild und gegen 70 Fuß hoch vor seinem goldenen Palast errichten ließ, den aber Vespasian vor seinem Amphitheater aufzustellen befohl. Der Umfang des ganzen Gebäudes beträgt 2416 röm. Palmen, oder gegen 2013 rh. Fuß; die äußere Höhe, gegen 232 röm. Palmen, oder gegen 193 rh. Fuß. Die Atraz die gegenwärtig, wegen des vielen sie ausfüllenden Schuttes, 25 röm. Palmen tiefer liegt, hält im innern Umkreis 1100 röm. Palmen, oder gegen 916 rh. Fuß, in ihrem längsten Durchmesser 420 röm. Palmen, oder gegen 350 rh. Fuß, und in ihrem kürzesten Durchmesser 268 röm. Palmen, oder 223 rh. Fuß. In den neuesten Zeiten sind durch die darin veranstalteten Aufgrabungen manche, bisher noch dunkle Punkte aufgeklärt worden. Bekanntlich steht nur die eine äußere Hälfte des Colosseums jetzt noch völlig erhalten, und der obere Theil der andern ist zusammen gestürzt, oder zur Erbauung von drei großen Palästen, Palazzo di Venezia, Cancellaria, Farnese und des Hafens von Ripetta abgetragen worden. Die Leidensstationen befinden sich im Innern, und ein großes Kreuz am westl. Eingang bezeichnet das Gebäude als eine dem Andenken der Märtyrer, die darin einst gelitten, geweihte Kirche. Den merkwürdigsten Eindruck macht dieses Gebäude bei den Besuchen im Mondschein*). Das Amphitheater zu Verona soll nur 30,000 Menschen haben fassen können, und nicht mehr oder wol noch weniger das von Pola. Außer diesen Städten hatten noch folgende steinerne Theater: die Städte Capua, Puzzuoli, Catania (vielleicht das größte von allen), Syrakus, Nimes, Arles, Frejus, Pompeja, wie man bestimmt weiß. Holzene Gebäude dieser Art mögen aber wol in fast allen größeren Städten der ehemaligen römischen Provinzen vorhanden gewesen seyn; nur hat die Zeit davon uns nichts erhalten können**).

AMPHITHEMIS, Apollons und der Atakallis Sohn, der mit der Nymphe Tritonis den Nasamon und Kaphareus oder Kephalion erzeugte †).

AMPHITRITE, (in der Mythol.), auch Amphitritone, die Tochter des Nereus und der Doris, Gemahlin Poseidons¹⁾, der sie jedoch (I, 2, 2.) zu einer Tochter des Okeanos und der Tethys macht, mit welcher sie oft

verwechelt wird. Ihren Namen hat sie vermuthlich von *αμφιτρος* durchlöchert, durchbohrt, entweder weil man sie sich in einer Höhle von löchrigem Wismstein, oder in einer Höhle mit 2 Oeffnungen²⁾ wohnend dachte, oder von *αμφιτριβειν* umfassen, umströmen^{2b)}; — Der Ehe mit Poseidon zu entfliehen, flüchtete sie zum Atlas; aber ein Delphin spürte sie auf, und nun ergab sie sich dem Poseidon, der sie zur Königin der Gewässer erhob, und den Delphin unter die Sterne verfestete³⁾. Sie gebar dem Poseidon den Eriton⁴⁾ und die Rhode^{4b)}; außer diesen noch die Benthesikyme nach Apollodor⁵⁾. Nach Arion⁶⁾ gebar sie eine Menge von Löchern. In dem homerischen Hymnus auf Apollon (96.) erscheint sie, man weiß nicht woher? als Geburtshelferin. Dichter deuten durch sie oft das Meer selbst an; daher die Beiworte brausend (*αγαστος*) Od. XII, 97.; unbegrenzt (*απειριτος*) Orph. Argon. 336. und blauesüßig (*κυανοπρος*) Od. XII, 60. Mit der letztern Bezeichnung ist sie jedoch schon personifizirt gedacht. Künstler stellen sie oft vor. Von einer Gruppierung mit Poseidon in einem Tempel auf der korinthischen Landenge spricht Pausanias II, 1. Am vollkommensten stellt sie ein Kopf vor, auf dem Ehrenbogen des Augustus zu Rimini, wo sie in demselben Verhältnisse der Hera ähnelt, wie Poseidon dem Zeus geähnelt ist. Am häufigsten erscheint sie in Reliefs, auf Gemmen und Münzen, wo man sie bald auf einem Seepferd oder Delphin reitend, bald auf einem Muschelwagen von Seepferden oder Delphinen gezogen findet, meist bis an den Unterleib bekleidet, mit einem flatternden Schleier, der sich über ihr Haupt wölbt, einen mächtigen Dreizack in der Hand, gleich dem Flutengebierer. Ihr Haar umgibt ein Kranz. Bisweilen findet man bei ihr, wie beim Okeanos, Krebscheren über der Stirn. Auf den Münzen von Abruzzo ist ihr Haupt mit Krebschalen bedeckt. (Ricklefs.)

AMPHITRITE, (Zool.) Ein Ringwurm aus der Ordnung der Branchiodelen, und namentlich der Röhrenbewohnenden. Goldfarbene, kammförmige Platten am vordern Theile des Körpers dienen zur Befestigung und Waffe. Der Mund ist von zahlreichen Tentakeln umgeben; der Anfang des Rückens trägt auf jeder Seite kammförmige Riemen. (Meckel.)

Amphitrope, s. Athen.

AMPHITRYON, (*Αμφιτρύων*), der Sohn des Alkaios, König von Tirynth und der Hipponome, Enkel des Perseus¹⁾. Er erhielt die Hand der Alkmene, der Tochter seines Vaterbruders Elektryon unter der Bedingung, ihn an dem Pterelaos und dessen Söhnen zu rächen, hatte aber das Unglück den Elektryon zu tödten, und wurde von dessen Bruder Ethenelos mit seiner Gemahlin aus Tirynth vertrieben. Als Schutzfliehender kam er nach Thebai zu Kreon, erhielt von ihm Beistand gegen Pterelaos — s. Alkmene — und zog an der Spitze der Böotier, Lokrier und Phokier gegen ihn aus²⁾, konnte ihm

*) Noch sieht man in Rom, außer dem Flav. Amphitheater, das sehr kleine Amphitheatrum Castrense, das aber sehr in Trümmern liegt.

**) Vgl. Maffei de Amph. Durand, Monumens d' Architecture. und Lipsius, de Amphith. Cassas, Pitt. de l'Istrie. Cle- rissseau, Antiq. de France. Desgodetz, Edif. Ant. de Rome. Amphitheatrum Flavianum. Eckhel, Doct. Num. Vet. Vol. VI. p. 357. 359. 375. Stieglitz, Archäol. der Bauk. d. Gr. u. Röm. Th. II. Abschn. VI. Weinbrenner, die beweglichen Theater des Curio, N. Tent. Metzar 1797. St. S. 307. Fernow, Röm. Stud. Bd. 2. S. 132 ff. Gärtner, Ansichten der am meisten erhalten. Monum. Siziliens, 1818. Kephaliades Reise II. 28. 59. 96.

†) Apoll. Rh. IV, 1495. Hyg. F. 14.

1) Hes. Theog. 240 sq.; Apollod. I, 2, 7.

2) Sophocl. Philoct. 19, 159 u. 980. vgl. Winkelmänn alte Denkm. I, 36. und Bothe ad Eurip. Cyclop. 700.

2b) Metam. I, 13 sq. 3) Eratosth. Cat. 31. 4) Hyg. Praef. Lycophr. 886. 4b) Apollod. I, 4, 5.; Schol. in Pind. Ol. 7.

2c) III, 15, 4. 5) Ael. H. An. XII. 45.

1) Apollod. II, 4, 5. 2) Hes. Sc. Herc. 16-26.